

European Climate Hub nimmt Arbeit auf

Die Allianz Umweltstiftung verstärkt ihre Arbeit im Bereich Klimaschutz. Mit dem Start des European Climate Hub wird sie zukünftig Partnerorganisationen darin unterstützen, Beiträge zur ambitionierten Umsetzung des European Green Deal und damit zur Bekämpfung der Klimakrise zu leisten.

Ziel ist es, den Übergang zu einer zukunftsorientierten, ressourceneffizienten Gesellschaft in die Wege zu leiten und die Transformation hin zur Klimaneutralität bis 2050 sozial gerecht und wirtschaftlich erfolgreich zu gestalten. Die zivilgesellschaftlichen Partner des European Climate Hub setzen sich für den Klimaschutz ein, indem sie konkreten Wandel vor Ort vorantreiben, fortschrittliche Stimmen zur Transformation stärken und neue, europäische Allianzen schmieden.

Der European Climate Hub ist eine gemeinsame Initiative der Allianz Umweltstiftung und der Climate Imperative Foundation. Er wird von Frau Dr. Anna Müller-Debus und Herr Alexander Reitzenstein strategisch entwickelt und betreut.

Dr. Anna Müller-Debus ist Direktorin des European Climate Hub. Daneben ist sie Direktorin der EU-Initiative der Climate Imperative Foundation. Sie kommt von EY, wo sie Leiterin der Abteilung Corporate Social Responsibility & Climate Strategy war. Davor war sie bei der Stiftung Mercator und bei der European Climate Foundation (ECF) für die strategische Entwicklung zuständig.

Alexander Reitzenstein ist Programmmanager des European Climate Hub. Zuletzt war er Projektmanager für Klimaschutz beim Rat für Nachhaltige Entwicklung und arbeitete zuvor als Senior Policy Advisor für den energie- und klimapolitischen Think Tank E3G sowie als Strategieberater.

Pressekontakt:

Stefan Denig
Head of communications,
Allianz Kulturstiftung
Stefan.denig@allianz.de

Die **Allianz Kulturstiftung** ist eine gemeinnützige Kulturstiftung für Europa. Sie steht dafür ein, den Zusammenhalt in Europa mit den Mitteln von Kunst und Kultur zu stärken. Die Stiftung engagiert sich für translokale Projekte in Europa und im Mittelmeerraum. In den kommenden Jahren setzt sie sich für eine offene Gesellschaft ein, dafür Europa dezentral zu denken und die Digitalisierung gemeinwohlorientiert voranzutreiben.